

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...

Carlsruhe, 1763

An Mariae Verkuendigung

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

gung im herzen gehalten, als ein ding Damit sich lasse scherzen, Es meynt die eitle welt, Sie sey gereinigt schon, Wann sie einst niederfällt Zum schein vor Gottes thron.

2. Wann zur gewohnten zeit Man will zum nachtmahl gehen, So macht man sich bereit Mit beten und mit sehen, Bis daß das werk vorbey, Drauffängt man wieder an Zu sündigen auß neu, Wann, wie und wo man kan.

3. Indessen meint die welt, Sie sey gereinigt worden, Weil sie sich eingestellt Nach Gottes will und orden, Sie bleibt bey ihrem wahn, Und wer ihr anders sagt, Ist auf der irrthumbahn. Ach! daß sey Gott geklagt.

4. Wie ist die reinigung Doch viel ein ander wesen, Und die erneuerung; Es muß, wer sie erlesen, Stets kämpfen, ach, wie viel Findt da ein Gotteskind Zu bessern, weil ohn ziel Der sünden mangel sind.

5. Das herz ist eine quell,

Aus welcher nichts fließet, Als bößheit, die sich schnell In wort und werk ergießet: Wer nicht die quelle leert, und stopft den brunnen zu, Wird nimmer recht bekehrt, Und kommt niemals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht, Gott hat sie gnug gegeben, Wann man nur will nach pflicht Des herren wort nachleben: Allein, es will die welt Nicht an die kreuzigung, Und weil das kreuz mißfällt, Folgt keine besserung.

7. Es kan des herrn auger schlangen gift nicht leiden, Es siehet, was nicht tang, Drum muß man alles meyden, Auch den geringsten schein: Es muß durch Jesu blut Das herze werden rein, Dann ist der wandel gut.

8. Herr Jesu, der du mich Dis hast erkennen lassen, Gib, daß ich für und für Mög alle sünden bassen, Und in der reinigung Zunehmen bis ans end, Bis ich die heiligung Durch deine kraft vollend. Laurentii.

An Mariä Verkündigung.

Mel. Was mein Gott will, das
62. Freu dich du werthe
christenheit, Dis ist
der tag des Herren, Der anfang
unsrer seligkeit, Den Gott zu
seinen ehren Nach seinem rath
Gewählet hat, O Gott, laß wohl
gelingen, Hilf uns mit fleiß Zu
deinem preiß Ein frölich lied zu
singen.

2. Gott ist gerecht in seinem
wort, Was er einmal zusaget,
Das ist gewiß an allem ort, Ob
man schon oft drob zaget. Heut
Gottes Sohn, Der gnaden
thron, Bey uns auf erd anlans
get, O wunder groß! Marien
schoß Den grossen gast emp
pfanget.

3. Sie

3. Sie hört vom engel Gabriel, Sie soll Jesum gebähren, Der ganzen welt Emanuel, Den mächtig grossen Herren. Das jungfräulein, So keusch und rein, Erschrak ob den geschichten, Glaubte doch dem wort, das sie gehört: Gott könn es wol verrichten.

4. Wohl uns der gnadenreichen zeit, Das wir erlangt den orden, Das du, o Gott von ewigkeit! Bist unser bruder worden; Wir bitten dich Demüthiglich, Lehr uns dein'm wort verrauen, Bis wir zugleich Im himelreich Das wunderwerk anschauen. P. Zagius. Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.

63. **H**eut ist uns der tag erschienen, Wor auf Adam schon so oft, Wie auch Jacob, und samt ihnen Aller väter schaar gehost, Dran sich Abraham erquicket, Als er ihn im geist erblicket.

2. O des tages voller wonne, Und dem sonst kein tag nicht gleicht, Weil von anbegin die sonne hat um dieses rund geleucht. O der hochgewünschten stunden, Die sich nunmehr eingefunden.

3. O du anfang unsrer freunden. Sey gegrüßt, gewünschtes licht, Als mit dem uns armen heyden Setzt ein neuer trost anbricht, Und vor welchem wir ehbesten Stets in lauter nacht geseffen.

4. Nunmehr triefet ein heilesregen Oben von dem himel ab,

Auch die wolken schütten segen Und gerechtigkeit herab: Gottes Sohn kommt selbst auf erden, Ein wahrhafter mensch zu werden.

5. Nunmehr wird die höchste höhe Mit dem tiefsten thal vereint: Ehre ntüt die schmach zur ehe, Allmacht wird der schwachheit freund: Herrlichkeit kommt zu uns armen, Und aus rache wird erbarmen.

6. Jungfrau, mütter, keuschheitskrone, Du gebenedeytes weib, Für des Allerhöchsten sohne Wird dein unbeflecker leib Heut zum ehrentron erlesen, Du empfangst ein ewig wesen.

7. Er, der vater, wird zum kinde, Tochter, du mußt mütter seyn, Selbst das heil wird hier zur sünde, Du empfangst, und bleibst doch rein. Jungfrau bleiben, schwanger gehen, Können hier besammten stehen.

8. O geheimnis, dessen gleichen Man auf erden nie gesehn, Dieses ist ein wunderzeichen, Das von Gott heut ist gesehn, Welches kein vernünftig sinnen Kan begreifen noch gewinnen.

9. Vater, und doch kind darneben, Unser bruder, fleisch und blut, Ach, was können wir dir geben, Für dis allzugrosse gut? Hilf, daß wir mit herz und sinnen Geistlich dich empfangen können. Hermann.

Mel. Was mein Gott will, ic.

64. **M**ein seel erhebt dem Herren mein, Mein

Mein geist thut sich erspringen
 In dem, der soll mein heiland
 seyn, Maria so thut singen,
 Mich schlechte magd, Auch nicht-
 rigkeit, Allein hat angesehen,
 In mir vollbracht Sein gött-
 lich macht, All gschlecht mit lob
 verjähren.

2. Sein nam der ist allein be-
 reit, Und thut all welt erzezen,
 Die sich in sein barmherzigkeit
 Mit furcht allzeit thun sezen,
 Dann sein gewalt Von'ander
 spalt, Wann er sein arm
 thut regen: Was hosart treibt,
 Kein gwalt da bleibt, Vom
 stuhl thut ers bewegen.

3. Was demuth, gdukt und
 hunger hat, Die will er gänz-
 lich speisen, Hoch sezen sie und
 machen satt, Damit sein gwalt
 beweisen: Die reichen schon
 läßt leer hingohn, Thut sie in
 trauren sezen; Doch, was arm
 ist, Dem hie gebrist, Will er mit
 freud erzezen.

4. Der Herr nahm auch an
 seinen knecht, Den Israël viel
 frommen, Barmherzigkeit die
 macht das schlecht, Daß er ihn
 angenommen, Wie er dann vor
 Den vätern zwar Vor langer
 zeit hat zug'sait, Auch Abra-
 ham, Und was je kam Vom
 saamen sein in ew'gkeit.

Symphor Pollio.

Mel. Ich halt an meinen Gott &c.

65. **D** grosser könig Je-
 su Christ, Der du
 vom Geist empfangen In der
 jungfrauen leibe bist, Ach! laß
 mich gnäd erlangen, Daß ich

geboren werd im Geist, Und
 was der name Jesus heist,
 Im herzen wohl erwäge.

2. Du heissest Jesus, weil
 du mich machst selig von den
 sünden, Daß ich, als meinen
 heiland, dich In nöthen möge
 finden. Kein nam ist sonst zum
 heil der welt Von Gott im ho-
 hen himmelszelt, Als Jesus
 auserkohren.

3. Er ist des allerhöchsten
 Sohn, Den Gott will hoch ers
 heben Auf seines Vaters Da-
 vids thron, Des'n reich will er
 ihm geben, Und ihm zum könig
 sezen ein, Des königreich kein
 end wird seyn, Darzu wird
 er empfangen.

4. O Jesu, laß dein reich in
 mir Ganz vest gepflanzet wer-
 den, Daß ich in dir und du in
 mir So leben mög auf erden,
 Daß dieses reich in heiligkeit,
 In glauben und gerechtigkeit,
 Mög unverstört bleiben.

5. Es ist doch ja in uns denn
 reich, Wills gleich die welt
 nicht wissen, Und wird dis reich
 gehasset gleich Vom reich der
 finsternissen, So wird es denn
 noch veste stehn, Und nicht im
 herzen untergehn, Wann gleich
 die feinde toben.

6. Bald wird es werden offen-
 bar, Wann Jesus wird einbre-
 chen, Und sich, als richter, stellen
 dar, Sich wieder die zu rächen,
 Die hier sein reich gesochen an,
 Und mit verfolgung, fluch und
 bann Verfolgt die reichsge-
 nossen.

7. Herr Jesu, mache mich bereit, Und hilf mir überwinden, Daß ich dein gnadenreich ausbreit, Und dort bald möge finden Das Reich der frohen ewigkeit, Das man dort erbet nach dem streit, Ach! laß es bald erscheinen. Laurentii

Mel. Jesu, der du meine seele.

66. Siehe, liebste seele, Siehe, Die du Jesu freundin bist: Siehe, was vor neues blühe, Eine jungfrau schwanger ist: Sie wird einen sohn gebähren, Der allein kan heil gewähren. Siehe, wie die christenheit Sich erfreut zu dieser zeit.

2. Fragst du, wie sie werde nennen Ihren sohn? Immanuel: Lerne du ihn recht erkennen, Der sich gibt vor unsre seele. Er läßt, Gott mit uns! sich heißen, Ihn als Gott und mensch zu preisen. Siehe, wie die christenheit Sich erfreut zu dieser zeit.

3. Drum laß alle feinde toben, Und sich widersetzen dir, Du kanst deinen könig loben, Der dich schützet für und für. Er re-

giert an allen enden. Alles steht in seinen händen. Siehe, wie die christenheit Sich erfreut zu dieser zeit.

4. Was hält er vor eine weise, Hier in diesem jammerzelt? Butter, honig ist die speise, Die für andern ihm gefällt: Daß er zu verwerfen wisse Böses, und das gute küsse. Siehe, wie die christenheit Sich erfreut zu dieser zeit.

5. Nun du werthgeschätze seele, Denk an deinen ehrenstand, Wer sich jetzt mit dir vermähle, Du bist Jesu selbst verwandt. Er will dich mit himmelschätzen, Als ein bräutigam erzezen. Siehe wie die christenheit Sich erfreut zu dieser zeit.

6. O der grossen herrlichkeiten, Die dein heiland dir verspricht; Auf, du solt sein lob ausbreiten, Er bleibt deines lebenslicht. Wohl dir, weil dein Jesus kommen: Jesus ist das haupt der frommen. Siehe, wie die christenheit Sich erfreut zu dieser zeit.

M. Joh. Peisker.

Passions-Lieder.

oder vom Leiden und Sterben Jesu Christi.

Mel. Herr, ich habe mißgehandelt.

67. Ach muß dann der sohn selbst leiden, Und erdulden hohn und tod: Muß er sich in blut einkleiden, Um zutilgen meine noth? Kostt ich nicht in meinen sünden Anderst trost und rettung finden?

2. Vater, konnte dein erbarmen, Und die theure menschenhuld Mich nicht ohne blut umarmen, Und erlassent meine schuld? Mußt du denn das lammlein schlagen, Welches keine schuld getragen?

3. War kein guter engel tüchtig